



KOMMENTAR

ULLA PATZ

Nie zu viel

Manchmal wundert man sich über die vielen, vielen Preise, die von den vielen, vielen Organisationen vergeben werden, um die vielen, vielen Aktionen in Gemeinden auszuzeichnen.

Haben die vielen, vielen Auszeichnungen, die dann im Büro des Bürgermeisters oder im Stiegenhaus des Gemeindehauses zu bewundern sind, überhaupt noch einen Wert für die Gemeinde?

Ja, das haben sie. Denn mit Preisen wie den jüngsten für die Stadt Gleisdorf und die Chance B durch den Verein „IRIS“ werden die Bemühungen der beiden Organisationen herausgestrichen, Menschen miteinander zum Reden zu bringen. Und reden Menschen erst einmal miteinander, dann steigt in den meisten Fällen auch das Verständnis für die andere Seite.

Initiativen, die das Miteinander fördern, die gelebte Gesprächskultur belohnen (und nicht das anonyme Posten in sozialen Medien) sind wertvoll und verdienen ganz besonders in Zeiten der sozialen Spannungen einen Preis – einen, den man angreifen kann.

Sie erreichen die Autorin unter
ulla.patz@kleinezeitung.at